

Beschliesse hiemit die erste Glory des drit-
ter Ordens, nemlich den ewigen Tertiarien
Calender, mit jenen Worten Apocalypsis
7. Versu 9. Darnach sahe ich ein grosse
Schaar, welche niemand zehlen kund,
aus allen Heyden und Geschlechtern und
Völkern und Zungen, stehen vor dem
Thron, und vor dem Lamm, gekleydet mit
weissen Kleyderen, und Palmen in ihren
Händen. O wohl ein grosse Glory der Ter-
tarien.

S. II.

Die andere Glory der Tertiarien, von
unserem Heil. Seraphischen Vatter Francisco,
als einem Stifter Dreyer Heiligen
Orden insgemein.

Nachdem Gott gefallen unseren mit Gött-
lichen Gnaden, und himmlischen Reich-
thumen begabten brinn. Englischen Vatter
Franciscum, Anno 1182. der Welt zu schen-
cken, daß er hell, glanzend in aller Heiligkeit,
allen vorleichten, ja so gar dem eingebornen
Sohn Gottes Christo Jesu gleichförmig
seyn sollte, und eben darum zu Assis in einem
Stall von seiner Gottsföchtigen Mutter Pica,
(dero Ehegemahl Petrus Bernardoni ein rei-
cher Kauffmann) geböhren werden mußte, auch
mit 12. Jüngern im Kirchlein Portiuncula
seinen heiligen ersten Orden gründten, so dann
auf

auf dem Berg Alvernix, 1224. Christi Wund-
 mahlen empfangen, endlich bloß, und nackend
 sterben sollte, so ist kein Wunder, daß unser H.
 Vater Franciscus, zu einem der damahls sehr
 verkehrten, sündhaftesten Welt Erneuerer und
 Verbesserer, seye erwählet worden; wie klar
 abzunehmen, da Christus aus dem Crucifix (vor
 welchem Franciscus in dem Kirchlein S. Damian
 inbrünstig bettete) gesprochen: *Vade Fran-
 cisce, repara Domum meam, quæ labitur:*
 Gehe hin, Francisce, verbessere mein
 Haus, welches zum Fall geneigt ist.
 Welchen Befehl er mit tieffester Demuth,
 willigstem Gehorsam, und Seraphischer Lieb
 auf sich genommen, und in der Wahrheit, die
 sündige Menschen von den Sünden gereiniget,
 verbessert, bekehret, erneuert, und Gott mit
 wahren Herzen zu dienen gemacht hat.

Hierzu aber wolte Franciscus dreyerley Or-
 den einsetzen, deren der Erste genannt wird der
 Orden der minderen Brüder, oder der
 Franciscaner: von dessen Nutzbarkeit,
 Buß, und Heiligkeit, von dessen starcker
 Großmüthigkeit, und Marter, Ehre (alles mit
 wenig Worten vorzutragen) wird hier genug
 seyn anzuführen, was Clemens VIII. Römi-
 scher Pabst ausgesprochen, da er sagt, Es
 wäre der Arbeit kein End, wann der
 Apostolische Stuhl sollte in die Zahl der
 Heiligen oder Seeligen einschreiben alle
 und jede, welche in dem Orden des
 Heil. Francisci mit Heroischen Tugenden,
 Sein

Heiligkeit, oder Miracklen geleuchtet haben. Also bezeuget Elzearius L. 3. *Sancti Montis Oliveti Cap. 3.* bey R. P. Fortunato Hueber Ord, S. Francisci, in *Menologio S. P. Francisci, Proloquio 9. S. 10.*

Hernach hat er eingesetzet den anderen Orden der Clarisserinnen, oder Closter Frauen S. Clarae, zu dessen Lob seye hier genug gesagt, das unsers H. Vatters Francisci, dem Geist nach Erstgebohrne, die Heil. Jungfrau und Mutter Clara, dessen ein Anfängerin gewesen seye, und daß bereits über 500. Jahr unzählbare Jungfrauen, in größter Unschuld, Demuth, Reinigkeit, Mortification, und anderen Tugenden darinnen Gott gedienet, deren auch etliche von dem Römischen Stuhl canoniciret vil aber schon Beatificiret worden.

Endlich hat unser Heil. Vatter Franciscus auch den dritten (Orden von welchem diß Büchlein handelt) eingestellet, dann weilten in ersten, und anderen Orden, nicht alle und jede Stands Personen können eintreten, also stiftete er disen Heil. dritten Orden, welchen alle können annehmen, weilten er in sich begreiffet geistliche, und Weltliche, Männer und Frauen, Jungling, und Jungfrauen. Durch welche drey Orden der Heil. Mann ein vollkommene Erneuerung, und Verbesserung der ganzen Welt mit allen möglichen Mittlen vorgenommen; welches Gott selbst durch die zum Fall geneigte Haupt Kirchen als

als ein Mutter aller Kirchen der ganzen Christenheit, in Laterano zu Rom seinem Stadthaus ter dem Pabst, Innocentio III. wollen zu verstehen geben, da diser besagte Kirchen, von Francisco mit eigenen Schultern, seiner und der seinigigen Ordens, Leuchten Tugend und Heiligkeit unterstüzet, und von dem angedrohten Fall erhalten sahe. Deshwegen sich für ein so hohe Gutthat (die sie von einem so vornehmen Kind, und Sohn Francisco empfangen) danckbar zu erweisen, hat die H. Römische Kirch zu ewigen Zeiten verordnet, daß in der Erönung eines neuen Pabst, drey Gebetter sollen gesungen werden; daß erste von dem H. Geist, der die Kirchen erleuchtet: Daß andere von der Allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter Gottes Maria, welche die H. Kirch beschützet: daß dritte von unserem H. Vatter Francisco, welcher die H. Kirchen erneueret, und verbessert hat. Wofür dann dem lieben Gott höchstens zu dancken ist, die Kinder Francisci aber billich gloriren, und sich darob erfreuen mögen mit einem ewigen *Te Deum Laudamus.*

§. III.

Die dritte Glory der Tertiarien.

Von Ursprung und Anfang des Heil. dritten Ordens der Büssenden durch unseren H. Vatter Franciscum.

DEN Heil. dritten Orden (worüber alle Tertiarien